

- Auftragsgegenstand: **1. Umweltverträglichkeitsstudie (Fachgutachten Pflanzen und Tiere, Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter)**
2. Landschaftspflegerischer Begleitplan
- Auftraggeber: Arbeitsgemeinschaft Untertage-Deponie Niedersachsen
bestehend aus:
1. Kali und Salz Entsorgung GmbH
Königstor 35, 34117 Kassel
2. Niedersächsische Gesellschaft zur Endlagerung von Sonderabfall mbH
Alexanderstraße 4/5, 30159 Hannover
- Bearbeitungszeitraum: UVS: 01/1995-08/1995, LBP: 04/1997-05/1999
- Bearbeiter: Dipl.-Geogr. Astrid Sievert
Dipl.-Geogr. Christina Ullrich
Dipl.-Ing. Stefan Wirz

Aufgabenstellung:

In den 1990er Jahren beabsichtigte die ARGE Untertage-Deponie Niedersachsen, eine untertägige Deponie für Sonderabfälle (UTD) zu errichten. Sie beauftragte das Büro Wirz 1994 zunächst mit dem Vergleich der Standorte Riedel (Landkreis Hannover) und Mariagluck (Landkreis Celle) aus Sicht des Biotop- und Artenschutzes. Ergebnis der Untersuchung war, dass die zu erwartenden Beeinträchtigungen von Pflanzen und Tieren bei Realisierung der UTD am Standort Riedel geringer sind als bei Verwirklichung des Standortes Mariagluck.

In den Jahren 1995/1996 wurde dann ein Raumordnungsverfahren durchgeführt. Die dazu vorzulegenden Unterlagen nach § 6 UVPG sind in mehrere Untersuchungsbereiche gegliedert, die von verschiedenen Gutachtern bearbeitet wurden. Das Planungsbüro Wirz war mit der Erarbeitung von Unterlagen zu den Schutzgütern ‚Pflanzen und Tiere‘, ‚Landschaft‘ sowie ‚Kultur- und sonstige Sachgüter‘ betraut.

Im Mai 1996 erging die Landesplanerische Feststellung mit dem Ergebnis, dass die geplante Deponie am beantragten Standort mit den Zielen und Grundsätzen von Raumordnung und Landesplanung vereinbar sei. Im April 1997 erfolgte daraufhin die Beauftragung eines Landschaftspflegerischen Begleitplans für die geplante Untertage-Deponie Riedel. Im Frühjahr 1998 wurde das Planfeststellungsverfahren eingeleitet, im Mai 1998 fand der Erörterungstermin statt.

Im Verlauf beider Verfahren (Raumordnung, Planfeststellung) wurden - gemeinsam mit dem Auftraggeber – jeweils Gegenäußerungen zu den eingegangenen Stellungnahmen bzw. Einwendungen erarbeitet, an beiden Erörterungsterminen ist beratend teilgenommen worden.

Im Verlauf beider Verfahren (Raumordnung, Planfeststellung) wurden - gemeinsam mit dem Auftraggeber – jeweils Gegenäußerungen zu den eingegangenen Stellungnahmen bzw. Einwendungen erarbeitet, an beiden Erörterungsterminen ist beratend teilgenommen worden.

Nachtrag: Im März 2001 hat das Oberbergamt Clausthal-Zellerfeld zwar die Genehmigung für das Vorhaben erteilt. Nachdem das Projekt UTD jedoch inzwischen wegen zu geringem Abfallaufkommens nicht wirtschaftlich betrieben werden kann, soll der Schacht Riedel nunmehr (2005/2006) zwecks Gewährleistung der Standsicherheit geflutet, das Gelände als Gewerbegebiet genutzt werden.



Ehemaliges Werksgelände des K+S Standortes Niedersachsen-Riedel
(Quelle: <http://www.kaliverein.de/pdf/2004-2-grimmig.pdf>)

